

Wahlperiode 2022/2023

07.03.2023

Kleine Anfrage

**der Fraktionen des RCDS (Ring Christlich-Demokratischer Studenten) und
der Jura-Liste**

und

Antwort

des Allgemeinen Studierendenausschusses

Geld für Antisemiten? Umgang mit dem RIS und der BDS Bewegung an der Universität Hamburg

Der Deutsche Bundestag und das Studentenparlament der Universität Hamburg haben in der Vergangenheit Beschlüsse gefasst, die sogenannte BDS Bewegung (Boycott, Divestment and Sanctions) als antisemitisch einzustufen. Darüber hinaus soll jegliche Zusammenarbeit mit und Finanzierung von Unterstützer dieser Bewegung ausgeschlossen werden. Das Referat für internationale Studenten (RIS) wurde in diversen Sitzungen des Studentenparlamentes der Universität Hamburg dieser Legislaturperiode nicht bestätigt, da diese sich nicht von der BDS Bewegung distanzieren wollten.

Daher fragen wir den Allgemeinen Studierendenausschuss:

- 1. Wie steht der AStA zu der BDS Bewegung und den Unvereinbarkeitsbeschluss des Studentenparlamentes mit diese? Stuft der AStA die BDS Bewegung als antisemitisch ein?*

Als AStA distanzieren wir uns von der BDS Bewegung und unterstützen den Unvereinbarkeitsbeschluss des Studierendenparlamentes. Wir sehen die BDS Bewegung als antisemitisch an.

2. *Wie viel Geld hat das Referat für internationale Studenten (RIS) im Haushaltsjahr 2022 erhalten und wie viel soll es im Haushaltjahr 2023 erhalten?*

Im Haushaltsjahr 2021/22 wurden 21.433,95€ der geplanten 24.500,00€ der Kontierungen des Referats für internationale Studierende ausgeschöpft. Bis zum 31. Dezember im Haushaltsjahr 2022/2023 5.483,82€ der geplanten 25.500,00€.

Für das Haushaltsjahr 2023/24 besteht noch keine Planung.

3. *Wie steht der AStA zu der fehlenden Distanzierung des Referates für internationale Studenten (RIS) und der Referenten zu der BDS Bewegung?*

Die fehlende Distanzierung des Referates für internationale Studenten und der Referenten zu dieser Bewegung verstößt gegen unsere Grundsätze. Wir unterstützen die Aufforderung, sich von der BDS Bewegung zu distanzieren und stattdessen auf konstruktive Lösungen und Dialog zu setzen.

4. *Warum streicht der AStA dem Referat für internationale Studenten (RIS) nicht die Haushaltsmittel?*

Der AStA schlägt zwar einen Haushalt vor, das Mandat diesen zu beschließen liegt allerdings beim Studierendenparlament. Somit kann der AStA die Haushaltsmittel nicht eigenständig streichen.

Der AStA sieht bis auf Weiteres davon ab einen Haushalt ohne Haushaltsmittel für das Referat für internationale Studierende vorzuschlagen. Dieses ist ein wichtiger Teil der verfassten Studierendenschaft, der AStA respektiert die Teilautonomie und prüft weiterhin alle Kosten auf Vereinbarkeit mit geltendem Recht und den Beschlüssen des Studierendenparlaments. Da keine Mittel in Verbindung mit dem BDS beansprucht werden, entspricht dies auch den Beschlüssen des Studierendenparlaments.